

Antrag

der Abgeordneten Gerstein, Dr. George, Lenzer, Pfeifer, Dr. Probst, Dr. Bugl, Engelsberger, Eymer (Lübeck), Dr. Hubrig, Maaß, Neuhaus, Prangenberg, Weirich, Dr. Riesenhuber, Dr. Stavenhagen, Frau Hoffmann (Soltau), Dr. Freiherr Spies von Büllesheim und der Fraktion der CDU/CSU

Neutrale Überprüfung des Programms „Humanisierung des Arbeitslebens (HdA)“

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, eine neutrale externe Gruppe mit der gründlichen Überprüfung des Programms „Humanisierung des Arbeitslebens“ zu beauftragen.

Die unabhängige kritische Überprüfung des Programms „Humanisierung des Arbeitslebens“ soll insbesondere umfassen:

- Organisation des Programms,
- Verfahren und Wirksamkeit der Ressortkoordinierung,
- Kriterien bei der Vergabe der Mittel (erhebliches Bundesinteresse),
- Relation zwischen problemorientierter und projektorientierter Forschung,
- Auswertung, Veröffentlichung und Umsetzung der Ergebnisse,
- Ordnungsgemäße und effiziente Abwicklung der Vorhaben durch Projektträger,
- Ordnungsgemäße Verwendung der Mittel bei den Auftragnehmern.

Die Schlußfolgerungen einer gründlichen Überprüfung des Programms „Humanisierung des Arbeitslebens“ sollen zu Vorschlägen führen, wie bei der inzwischen eingetretenen katastrophalen Haushaltslage für die kommenden Jahre ein effizienterer Mittelseinsatz für dieses Gebiet erreicht werden kann.

Der neutralen externen Gruppe sollen Befürworter und Kritiker des Programms „Humanisierung des Arbeitslebens“ angehören, die jedoch nicht in den verschiedenen Beratungsgremien des Bundesministers für Forschung und Technologie, des Bundesministers für Arbeit und Sozialordnung oder deren Projektträger bzw. nachgeordneten Bereichen tätig sind oder waren.

Gerstein
Dr. George
Lenzer
Pfelfer
Dr. Probst
Dr. Bugl
Engelsberger
Eymer (Lübeck)
Dr. Hubrig
Maaß
Neuhaus
Prangenberg
Weirich
Dr. Riesenhuber
Dr. Stavenhagen
Frau Hoffmann (Soltau)
Dr. Freiherr Spies von Büllesheim
Dr. Kohl, Dr. Zimmermann und Fraktion

Begründung

Die CDU/CSU bejaht grundsätzlich, daß Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet der „Humanisierung des Arbeitslebens“ gefördert werden. Sie sieht aber in allererster Linie das Ziel solcher Aktivitäten darin, daß die Erkenntnisse aus dieser Forschung und Entwicklung so systematisch aufbereitet und umgesetzt werden, daß die hohen finanziellen Aufwendungen dafür auch wirklich den Menschen am Arbeitsplatz zugute kommen.

Am 6. Mai 1981 hat der Ausschuß für Forschung und Technologie mit der Mehrheit der Stimmen der Koalition den gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD und FDP verabschiedet, in dem es zum Programm „Humanisierung des Arbeitslebens“ u. a. heißt: „Trotz aller Unzulänglichkeiten, die Anlaß zu Kritik gegeben haben und die überprüft werden müssen, war die bisherige Förderung im Rahmen des Programmes HdA erfolgreich.“

Die Fraktion der CDU/CSU hält ebenso wie die Fraktionen der SPD und FDP eine gründliche Überprüfung dieses Programms für dringend erforderlich, weil die bei der Zielsetzung und Durchführung des Programms seit langem zu beanstandenden Mängel immer noch nicht zufriedenstellend ausgeräumt worden sind. Ihre Beanstandungen hat die CDU/CSU u. a. in der Großen Anfrage „Menschengerechte Gestaltung der Arbeitsbedingungen“ (Drucksache 8/3576), dem Entschließungsantrag dazu (Drucksache 8/3999) sowie in den Kleinen Anfragen (Drucksachen 8/2725, 8/4338 und 9/248) im einzelnen dargelegt.

Das Bundesministerium für Forschung und Technologie (BMFT) ist zu einer projektbegleitenden Bewertung und zu einer wirksamen Kontrolle der von ihm finanzierten technologischen Forschungs- und Entwicklungsprogramme aus eigener Kompetenz heraus offensichtlich nicht in der Lage. Dies zeigt die Tatsache, daß das BMFT für zwei seiner wichtigsten, zugleich aber auch

problematischsten Förderprogramme Hilfen von außen in Anspruch nehmen muß:

1. Weil das BMFT für das Großprojekt Schneller Brüter SNR 300 eine wirksame projektbegleitende Kosten- und Erfolgskontrolle jahrelang versäumt hat, wurde die Arbeitsgemeinschaft der Firmen A. T. Kearny und Motor Columbus beauftragt „Ursachen für die Kostensteigerungen und Bauzeitverzögerungen beim Schnell-Brüter-Prototyp SNR 300“ zu untersuchen.
2. Weil das BMFT mit der Tatsache konfrontiert ist, daß die Ziele der drei Datenverarbeitungsförderprogramme von 1967 bis 1979 weitgehend nicht erreicht worden sind, wurde die Arbeitsgemeinschaft „Programmbewertung der DV-Förderung“, der die beiden Beratungsunternehmen SRI-Deutschland und Arthur D. Little angehören, beauftragt, u. a. zu untersuchen, „ob es der Bundesregierung gelungen ist, durch Förderung der deutschen EDV-Industrie und -Anwender eine deutliche Stärkung der Wettbewerbsposition der deutschen EDV-Industrie und der Volkswirtschaft zu erreichen“.

Die Überprüfung von wichtigen Förderprogrammen darf nach Auffassung der CDU/CSU nicht erst dann einsetzen, wenn sich die Fehlschläge abzeichnen. Die CDU/CSU ist der Auffassung, daß mit der gründlichen Überprüfung des Programms „Humanisierung des Arbeitslebens“, ähnlich wie in den beiden genannten Fällen, eine neutrale externe Gruppe beauftragt werden soll.

